

## Niederschrift

### über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 17.05.2022  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:40 Uhr  
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

#### **Anwesend:**

##### Vorsitzender

Moser, Johannes

##### Mitglieder

Arnold, Christian

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Hertenstein, Klaus

Hoffmann, Conny

Höfler, Armin

Holl, Heiner

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Lutz, Ines

Maier, Bernhard

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Schoch, Martin

Steiner, Gerhard

Sterk, Ingo

entschuldigt

Strobel, Tim

Strobel, Tobias

Waldschütz, Jürgen

##### Protokollführer

Hock, Jochen

##### Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Muscheler, Katja

##### Sonstige

Mayer, Reinhold

Utzler, Matteo

**Zuhörer:** 8

**Pressevertreter:** 2 (Hegaukurier, Südkurier)

## **1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte**

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Tim Strobel und Jürgen Waldschütz nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

## **2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse**

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 26.04.2022 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat hat eine Personalangelegenheit beschlossen.
2. Der Gemeinderat nimmt eine geplante Bebauung zur Kenntnis und stimmt dem Verkauf eines Grundstücks anteilig an zwei Familien zu.

## **3 Beschlussfassung über die Änderung der Öffnungszeiten im Kindergarten Anseltingen, Beschlussfassung über die Anwendung von Aufnahmekriterien zur Vergabe der verfügbaren Betreuungsplätze Vorlage: 102-22**

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nr. 102-22 ein.

Hauptamtsleiter Hock erläutert die Hintergründe zur Notwendigkeit der Änderung der Öffnungszeiten sowie zur Anwendung von Aufnahmekriterien bei der Vergabe der Betreuungsplätze.

Stadtrat Gerhard Steiner möchte wissen, welchen Grund es habe, dass Geschwisterkinder einen zusätzlichen Punkt bekommen. HAL Hock erläutert, dass man verhindern wolle, dass Geschwisterkinder in unterschiedliche Einrichtungen gehen müssten. Das habe man bisher auch schon berücksichtigt und beachtet. Den Punkt bekomme man nur, wenn das Geschwisterkind bereits in der selben Einrichtung sei.

Stadtrat Tim Strobel fragt, ob bisher die Kindergartengebühren nach Einkommen gestaffelt seien. Eventuell würden Eltern mit geringem Einkommen eher unter die Räder kommen. HAL Hock verneint dies und erläutert, dass man feste Beiträge je nach Betreuungsform habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

## **Beschluss:**

1. Die Öffnungszeiten im Kindergarten Anselfingen werden ab dem 01.09.2022 angepasst.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderliche Änderung der Betriebserlaubnis zu beantragen.
3. Die Aufnahmekriterien mit Punktesystem werden beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, diese bei der Platzvergabe für das Kindergartenjahr 2022-2023 anzuwenden.
- 4. Beschlussfassung zur Erweiterung der digitalen Infrastruktur zur Schaffung einer gemeinsamen Basis als Bildungszentrum Engen  
Vorlage: 104-22**

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nr. 104-22 ein.

HAL Hock erläutert die Historie des Digitalpaktes in Bezug auf die Stadt Engen. In Engen habe man nahezu alle Fördermittel, die der Stadt Engen als Schulträger zugewiesen wurden, abgerufen bzw. beantragt. Mit der Umsetzung des vorliegenden Projekts werde man in die digitale Infrastruktur am Bildungszentrum investieren und Synergieeffekte nutzen.

Stadtrat Gerhard Steiner erkundigt sich, ob die Betreuung nach Umsetzung des Projekts gesichert sei. HAL Hock erläutert, dass die Betreuung hauptsächlich mit einem externen Dienstleister abgewickelt werde, aber auch ein gutes Zusammenspiel zwischen Dienstleister, städtischer IT Fachkräfte und der Lehrkräfte stattfinden würde.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass die vorhandenen Lehrerstunden für die Betreuung nicht ausreichend sind.

Stadtrat Jürgen Waldschütz lobt, dass die Fördermittel in diesem Umfang abgerufen werden. Dies zeige wie bildungsfreundlich Engen und wie wichtig dieses Thema sei.

Bürgermeister Moser gibt zu verstehen, dass es spannend sei, ob sich das Land auch bei den Folgeanschaffungen wieder so stark beteilige. Hier würden künftig hohe Kosten auf die Kommunen zukommen.

Stadtrat Tobias Strobel geht davon aus, dass durch die Zusammenlegung der Serverstruktur Einsparungen getätigt werden.

HAL Hock gibt Auskunft darüber, dass man durch die einheitliche, gemeinsame Struktur natürlich Einsparungen im Betreuungsaufwand habe. Im Vordergrund stünden die Synergieeffekte die man durch die gemeinsame Struktur erreiche.

Bürgermeister Moser bekräftigt, dass das Projekt eine gute Sache sei und es wichtig ist, dass alle Schulen mitziehen würden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

## **Beschluss:**

1. Vorbehaltlich der endgültigen Bewilligung der Fördermittel, stimmt der Gemeinderat zu, das Projekt einer gemeinsamen digitalen Infrastruktur am Bildungszentrum umzusetzen.
2. Für das Projekt werden Mittel im Haushalt 2023 berücksichtigt.
3. Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Firma officeoptimizer GmbH mit der Durchführung der Ausschreibung beauftragt wird.

**5 Beschlussfassung über die Gewährung von Zuschüssen und Darlehen für den Neubau eines Clubheims sowie zur Errichtung von Sportflächen am Standort Welschingen (W2020)  
Vorlage: 111-22**

Bürgermeister Moser leitet in die Vorlage Nr. 111-22 ein.

Kämmerin Muscheler erläutert die finanziellen Aspekte des Projekts und geht auf das Gesamtfinanzierungspaket der Investition ein. Dabei erläutert Sie auch die Auswirkungen auf die kommenden Haushalte und weist deutlich darauf hin, dass die Pflichtaufgaben der Kommune auch künftig gesichert sein müssen. Man werde das Paket ebenfalls der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) vorlegen.

Stadtbaumeister Distler verweist auf die Historie des Projekts und stellt den Investitionen des Projekts W2020 die Sanierungskosten für das Hegaustadion gegenüber. Neben der Sanierung des Tartanbelags würden zusätzlich Mehrinvestitionen von ca. 1 Millionen Euro investiert werden müssen.

Anhand einer Präsentation macht Stadtbaumeister Distler auf die Situation bezüglich des Hangs auf der Westseite des Sportplatzes in Welschingen aufmerksam. Die Stadt Engen als Grundstückseigentümer könne die Verantwortung für die vorgeschlagene Ausführung der Hangsicherung seitens des Stadtbauamtes übernehmen. Mit der abgestuften Hangsicherung könne man bis zu weiteren 100.000 Euro einsparen. Die Historie des Hangs habe gezeigt, dass das Risiko eines Rutschens sehr gering sei und die vorgeschlagene Variante des Geologen bzw. des Fachplaners nicht zwingend erforderlich sei. Hierfür sei aber ein Votum des Gemeinderates notwendig.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass die Verantwortung in erster Linie bei ihm liegen würde. Er vertraue den Ausführungen von Herrn Distler, in der Vergangenheit sei man mit den Vorschlägen immer gut gefahren. Er befürwortet daher, die Ausführungen nach dem Vorschlag des Stadtbauamtes durchzuführen.

Stadtrat Christian Arnold äußert sich besorgt über die Folgekosten für die kommenden Haushaltsjahre. Die Abschreibung in Höhe von 85.000 Euro für viele Jahre sei eine enorme Summe. Diese Belastung sollte man sehen und berücksichtigen. Den Vorschlag heute könne er mittragen, das sei ein gutes Zeichen für die Jugend. Bei weiteren Mitteln sei er dann aber allerdings dagegen.

Stadtrat Gerhard Steiner zeigt sich froh darüber, dass die Vorlage heute so kommt und blickt nochmal auf den Ursprung des Projekts zurück. Die Kostensteigerung sei nicht schön, damit müsse man aber aktuell leben. Insgesamt habe das Projekt eine gute Struktur und er betont ausdrücklich das Engagement der Vereinsverantwortlichen und den Mut die Verbindlichkeiten über die vielen Jahre auf sich zu nehmen. Auch für andere Vereine habe man viele unentgeltliche Angebote zur Verfügung. Er warnt daher ausdrücklich davor, eine Neiddebatte auszulösen.

Stadtrat Jürgen Waldschütz schlägt im Namen der CDU Fraktion folgende Ergänzung für den Beschluss vor: Ziffer 9: Der Kostenzuschuss von 2.357.800 Euro wird zu 100% gedeckelt, eventuell anfallende Mehrkosten sind vom HFV zu tragen.

Stadtrat Jürgen Waldschütz betont, dass auch der Verein mit dem Projekt eine starke Belastung eingeht. Er erläutert seine private Verbundenheit zum Verein und zeigt sich froh darüber, dass er persönlich bei der heutigen Beschlussfassung dabei sei, um dem Verein eine neue Heimat zu geben. Ebenso sei es eine tolle Aussage, so ein wichtiges Projekt in einem Ortsteil umzusetzen. Gleichzeitig macht Stadtrat Jürgen Waldschütz deutlich, dass man die Belastung durch die Ausschreibung in den kommenden Jahren intensiv diskutiert habe.

Zuletzt habe er noch ein Bitte an den Verein. Er wünsche sich, dass man dem Stadion einen Namen gebe. Insgesamt wünsche er dem Verein bei der weiteren Umsetzung viel Erfolg. Die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag einstimmig zustimmen.

Stadträtin Conny Hoffmann schließt sich ihren Vorrednern an. Es sei ein sinnvolles Projekt für die Stadt und die Jugend.

Bürgermeister Moser erläutert, dass die Finanzierung des Projekts seitens des Vereins dargelegt wurde und leistbar sei. Dem Vorschlag, den Beschlussvorschlag zu ergänzen, stünde nichts entgegen. Die Ergänzung sei nur nochmal eine Konkretisierung der Ziffer 2.

Stadtrat Armin Höfler bedankt sich beim Verein für die Bereitschaft, in den Gesprächen mit der Verwaltung, Abstriche gemacht zu haben und einige Maßnahmen raus zu streichen.

Stadtrat Urs Scheller erkundigt sich, ob die Pflegearbeiten im Hegaustadion künftig dann auch im gleichen Umfang vom Verein getragen werden.  
Bürgermeister Moser macht deutlich, dass sich der Pflegevertrag um den Kunstrasenplatz reduzieren müsse. Der Vertrag müsse überarbeitet werden und dem Verein sei klar, dass dadurch Einnahmen wegfallen würden. Die neue Berechnung werde man vorbereiten und im Gemeinderat vorlegen.

Gegen den Vorschlag zur Ergänzung des Beschlussvorschlages (Ziffer 9) regt sich kein Widerstand aus dem Gremium.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen schlägt Bürgermeister Moser vor, Ziffer 1 bis 9 im Block abzustimmen. Auch hiergegen regt sich kein Widerstand.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden

### **Beschluss:**

Vorbehaltlich der Zustimmung der BaFin fasst der Gemeinderat folgende Beschlüsse:

1. Die verbleibenden Netto - Baukosten werden wie von der Verwaltung vorgeschlagen ermittelt.
2. Die Stadt Engen gewährt für das Gesamtprojekt einen Investitionszuschuss von 82,55 % der verbleibenden Netto-Baukosten jedoch maximal 2.357.800 Euro. Der bisher gewährte Zuschuss von 1.001.578,00 Euro ist hierbei anzurechnen
3. Die Stadt Engen gewährt für das Gesamtprojekt ein Investitionsdarlehen von 500.000 Euro über eine Laufzeit von 25 Jahren zum Zinssatz von 0,00%. Das bisher bewilligte Darlehen über 150.000 Euro ist hierbei anzurechnen.
4. Die Stadt Engen gewährt für das Gesamtprojekt ein Zwischenfinanzierungsdarlehen für die Förderung des BSB über insgesamt 485.000 Euro. Das bisher gewährte Darlehen über 195.000 Euro ist hierbei anzurechnen.
5. Die Stadt Engen gewährt für das Gesamtprojekt ein Zwischenfinanzierungsdarlehen für den Vorsteuerabzug in Höhe von 310.000 Euro.
6. Die Stadt Engen gewährt für das Gesamtprojekt ein Zwischenfinanzierungsdarlehen für Spenden in Höhe von 50.000 Euro.
7. Die Auszahlungen werden im Haushaltsplan 2022 im Bedarfsfall außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.
8. Der Gemeinderat verpflichtet sich, die Restmittel im Jahr 2023 einzustellen.
9. Der Kostenzuschuss in Höhe von 2.357.800 Euro wird zu 100 % gedeckelt.

**6 Beschlussfassung über die Vergabe der Straßenbau Außenanlage für die neue Sporthalle in Engen**  
**Vorlage: 101-22**

**Beschluss:**

Die Vergabe erfolgt als Tischvorlage.

**6.1 Tischvorlage- Beschlussfassung über die Vergabe der Straßenbau Außenanlage für die neue Sporthalle in Engen**  
**Vorlage: 101-22/1**

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 101-22/1.

Stadtbaumeister Distler erläutert, dass es sich nur um den Bereich Zufahrt zur Schule und Teil des Hofes Zugang Sporthalle handelt. Die Zufahrt zur alten Stadthalle entlang der Friedhofsmauer bleibt für den Abbruch bestehen.

Nachdem keine Wortmeldung vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, der Firma Delhey Bau GmbH aus Zoznegg den Auftrag zur Angebotssumme von 357.936,58 € zu erteilen.

**7 Beschlussfassung zur Durchführung eines Namenswettbewerb neue Sporthalle**  
**Vorlage: 105-22**

Bürgermeister Moser führt in die Vorlage Nr. 105-22 ein.

Stadtrat Peter Kamenzin äußert sich dahingehend, dass es für auswärtige Besucher immer schwierig sei, die Hallen in Engen zu finden. Er möchte daher noch einen Schritt weitergehen und neben der neuen Sporthalle, auch für die neue Stadthalle und die Großsporthalle den Namenswettbewerb durchführen.

Stadtrat Urs Scheller schließt sich dem an und schlägt vor, alle drei Hallen in den Namenswettbewerb aufzunehmen.

Stadtrat Bernhard Maier erkundigt sich, ob es eine Deckelung an Vorschlägen gebe, die die Jury an den Gemeinderat weitergeben solle. Wichtig sei außerdem, dass die Jury die Vorschläge anonymisiert erhalten werde.

HAL Hock gibt Auskunft darüber, dass die Anzahl der Vorschläge die an den Gemeinderat weitergegeben werden, im Ermessen der Vorauswahljury liege. Eine Deckelung gebe es nicht und die Vorschläge werden anonymisiert an die Jury weitergegeben.

Bürgermeister Moser und das Gremium zeigt sich einverstanden in den Beschlussvorschlag die neue Stadthalle und die Großsporthalle mit aufzunehmen.

Die Fraktionen bestimmen ihre Vertreter für die Jury. Für die Verwaltung wird Stadtbaumeister Distler und Bürgermeister Moser vertreten sein. Herr Jedlicka wird als geschäftsführender Schulleiter die Schulen vertreten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat stimmt zu, zur Namensfindung der neuen Sporthalle, der Großsporthalle sowie der neuen Stadthalle einen offenen Namenswettbewerb durchzuführen.
2. Die Vorauswahl wird durch eine Jury getroffen. Der Jury gehört jeweils ein Vertreter aus den Fraktionen, ein Vertreter der Schulen (GFS Herr Jedlicka), sowie Bürgermeister Herr Moser und ein Vertreter der Verwaltung (Stadtbaumeister Distler) an. Als Vertreter der CDU Fraktion wird Stadtrat Maier (Vertretung Stadtrat Scheller), als Vertreter der UJV-Fraktion wird Stadtrat Kamenzin (Vertretung Stadträtin Lutz), als Vertreter der SPD-Fraktion wird Stadträtin Hoffmann (Vertretung Stadtrat Strobel Tim) bestimmt.
3. Die endgültige Entscheidung über den Namen der neuen Sporthalle obliegt dem Gemeinderat

## **8 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger**

### **8.1 Kindergarten Anselingen Zu-/Absagen**

Frau Sprenger teilt mit, dass immer noch keine Zu- bzw. Absagen für das neue Kindergartenjahr erfolgt seien. Sie erläutert die Schwierigkeiten, die den Eltern ohne Zu- bzw. Absage entstehen. Die Verwaltung solle sich darüber Gedanken machen, wie man den Prozess künftig beschleunigen könne.

Bürgermeister Moser erläutert die Probleme im Kinderbetreuungsbereich und teilt mit, dass interne Planungen für neue Gruppen in der Abstimmung sind. Der Verwaltung und dem Gemeinderat sei es weiterhin wichtig, mit dem Betreuungsangebot die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

HAL Hock teilt mit, dass man in der Verwaltung mit Hochdruck an der Vergabe der Betreuungsplätze arbeite. Man müsse aber die heutige Beschlussfassung abwarten bevor man die Punktekriterien anwenden könne. Außerdem wolle man verhindern, dass man Zusagen später wieder zurücknehmen müsse. Es sei eine besondere Situation, in der man zuvor noch nie gewesen sei. HAL Hock bitte daher um Verständnis, dass die Vergabe in diesem Jahr mehr Zeit in Anspruch nimmt.

### **8.2 Aufnahme Flüchtlingskinder in Kindertagesstätten**

Frau Baum erkundigt sich, wie man mit Flüchtlingskinder bei der Vergabe der Betreuungsplätze umgegangen wird und schildert einen Fall, bei dem die Mutter auf einen Betreuungsplatz angewiesen sei, um einen Sprachkurs zu besuchen.

HAL Hock macht klar, dass auch die Anmeldungen von Flüchtlingskinder behandelt werden wie alle anderen Anmeldungen. Man brauche hier eine einheitliche Linie. Hier habe man aufgrund der Situation in den Einrichtungen keinen Spielraum.

Stadträtin Ines Lutz ergänzt, dass die Situation schwierig sei und viele Kinder keinen Betreuungsplatz bekommen werden. Der Fachkräftemangel sei enorm.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass man weiterhin möglichst viele Fachkräfte ausbilden werde. Dies allein werde allerdings nicht ausreichen. Er macht deutlich, dass der kommunale Zuschuss seit dem Jahr 2009 bis heute nahezu verdreifacht wurde und auch bürokratische Hürden bei der Schaffung von neuen Plätzen überwunden werden müssen.

## **9 Beschlussfassung zur Annahme von Spenden Vorlage: 107-22**

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 107-22.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden zu.

## **10 Dringende Vergaben**

## **11 Mitteilungen**

### **11.1 Mitteilung Bauantrag Lindenstraße**

### **11.2 Mitteilung Bauantrag Riedbachstraße**

### **11.3 Mitteilung Bauantrag Steinäcker**

### **11.4 Mitteilung Bauvoranfrage Biesendorf - Protokoll OR**

### **11.5 Mitteilung zu Bauanträgen**

## **11.6 Mitteilung zur Anmietung ehemalige Sonne durch den Landkreis**

Bürgermeister Moser teilt mit, dass der Landkreis die ehemalige Sonne angemietet habe. Dort sollen in ca. 3-4 Monaten Plätze für ca. 47 Flüchtlinge geschaffen werden. Die monatlichen Mietkosten würden sich laut Kreisverwaltung auf 7.500 EUR belaufen. Die Kostenabrechnung seien dem Landkreis durch das Regierungspräsidium zugesagt worden. Man werde sich nun von städtischer Seite auf das Kroneareal und den privaten Wohnraum konzentrieren. Der Umbau der alten Stadthalle sowie die Containerlösungen würde man vorerst nicht weiterverfolgen. Die Pläne habe man aber, falls notwendig, bereit.

## **12 Anregungen und Anfragen**

### **12.1 Spielplatz in der Distelstraße**

Stadträtin Erika Fritschi erkundigt sich nach dem Stand des Spielplatzes in der Distelstraße. Dort würde sich nichts tun.

Stadtbaumeister Distler antwortet, dass sich intern etwas tun würde und man den Planentwurf in einer der nächsten TUA Sitzungen vorstellen würde. Aufgrund der Kapazitätsgrenze müsse man aktuell Prioritäten setzen.

### **12.2 Kinderbetreuung Tagesmütter**

Stadtrat Gerhard Steiner möchte wissen, ob die Verwaltung die Möglichkeit der Kinderbetreuung durch Tagesmütter in Betracht gezogen habe. Eventuell könne man auch Tagesmütter von städtischer Seite anwerben um Kapazitäten zu schaffen.

HAL Hock erläutert, dass der Tagesmütterverein beim Landkreis angesiedelt sei. Man habe hierüber relativ wenig Informationen.

Bürgermeister Moser teilt mit, dass er das Thema mit in den Kreis nehmen werde.

**Unterzeichner/in:**

**Datum:**

-----  
Johannes Moser  
Bürgermeister

-----  
Jochen Hock  
Protokollführer

-----  
Tim Strobel  
Stadtrat

-----  
Jürgen Waldschütz  
Stadtrat